ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
14. Jahrgang · Dezember 2019
Seite 133-176

ergoscience ist gelistet in
OTDBASE (www.otdbase.org/)
PSYNDEX (www.zpid.de)
CINAHL Plus (www.ebscohost.com)
und LISK/CareLit® (www.carelit.de)

133 **Editorial**
Julia Unger

Originalarbeiten

134 *Elke Kraus, Peter Hufnagl, Theresa Allweiss*
Ist das Nachspuren auf einem Tablet vergleichbar mit dem Nachspuren auf Papier? Eine explorative Pilotstudie
Is tracing on a tablet comparable with tracing on paper? An explorative pilot study

147 *Jutta Räbiger, Joachim Rottenecker, Norina Lauer, Andrea Warnke, Hilke Hansen, Mieke Wasner, Christine Blümke*
Therapeuten mit berufsqualifizierendem Studienabschluss: Berufseinmündung und Erfahrungen im Berufsalltag – Ergebnisse einer Absolventenbefragung
Therapists with academic training: Career entry and experiences in everyday working life – Results of a graduate survey

156 *Kerstin Weissinger, Renate Ruckser-Scherb*
Auswirkungen der juvenilen idiopathischen Arthritis auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität und das Sozialleben von Kindern und Jugendlichen
Implications of juvenile idiopathic arthritis on health related quality of life and social life of children and adolescents

165 **International News**

Diskurs

166 *Janine Schneider, Jennifer Hahn, Verena C. Tatzer*
Reablement – ein Zukunftskonzept auch in der deutschsprachigen Ergotherapie?
Reablement – a future concept in German-speaking occupational therapy?

Forschung und Lehre

168 *Jutta Räbiger, Joachim Rottenecker, Bernhard Borgetto*
Ergotherapie-Ausbildung auf Hochschulniveau – ein Ziel für alle

Nutzerfreundliche Studienzusammenfassung

170 *Susanne Becker*
Ergotherapeutische Praxis im Bereich Schlaf-Management: Ein Review zu konzeptionellen Modellen und Forschungsevidenz

Forschungsprojekt

172 Soziale Roboter in Therapie und Langzeitpflege; vom Experiment zur alltäglichen Praxis. Teilprojekt 3: Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen

Veranstaltungsberichte

174 „Europe in Transitions: Impact on Occupation and Health“: 5th Occupational Science Europe Conference 30.–31. August 2019 in Amsterdam

175 Erster Teilhabeforschungskongress – Humboldt Universität zu Berlin, 26.-27.09.19

176 **Veranstaltungskalender**

Impressum

2020

Einen guten Start in das neue Jahr wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Herausgeberinnen, Redaktion und Verlag

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

ergoscience 2019; 14(4): 133
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Julia Unger
Chefredakteurin



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn die Tage kürzer werden, die Temperaturen sinken und der erste Schnee fällt, dann kündigt sich der Winter und somit auch der Jahreswechsel an. Gerade am Ende des Jahres wünschen sich viele von uns eine ruhige Zeit, doch allzu oft ist gerade diese Zeit des Jahres davon geprägt, zahlreiche unterschiedliche Dinge – sei es im privatem Umfeld oder in der Arbeit – noch schnell zu erledigen und das Jahr abzuschließen. Trotz Hektik und Trubel, die diese Zeit des Jahres meist mit sich bringt, gibt es doch oft auch diesen einen Moment, innerhalb dessen man über das vergangene Jahr nachdenkt. Meist kreisen dann die Gedanken um folgende Fragen: Was ist in diesem Jahr passiert? Was davon war eine positive Erfahrung, was davon war negativ? Welche Ziele habe ich erreicht? Für welche Momente bin ich dankbar?

Das Ende eines Jahres führt aber nicht nur dazu, dass man über die Vergangenheit nachdenkt, sondern ist in den meisten Fällen automatisch mit einem Blick in die Zukunft verbunden. Werden die Gedanken an die Vergangenheit mit dem Blick in die Zukunft zusammengebracht, so führt das häufig zum Entschluss, im neuen Jahr gewisse Dinge gleich, ähnlich oder doch ganz anders als im Vorjahr zu machen. Im privaten Umfeld bedeutet dies häufig, dass man Vorsätze fasst. Im Arbeitsumfeld werden neue Zielvorgaben getroffen oder zumindest der Grad der Zielerreichung überprüft und ggf. notwendige Maßnahmen abgeleitet.

Wenn ich seitens der ergoscience in die Vergangenheit blicke und das Jahr Revue passieren lasse, dann sehe ich auf vier Ausgaben, die ein breites Spektrum an Originalarbeiten, Diskursen, nutzerfreundlichen Studienzusammenfassungen, Veranstaltungsberichten mitsamt internationalen Informationen beinhalten. Dabei lassen sich folgende harte Fakten nennen:

- Die vier Ausgaben des Jahres 2019 enthielten insgesamt elf Originalarbeiten, vier nutzerfreundliche Studienzusammenfassungen, einen Diskurs, neun Übersichten zu Lehr- oder Forschungsprojekten und drei Veranstaltungsberichte.
- Im Jahr 2019 wurden insgesamt 18 Originalarbeiten eingereicht, von denen bisher acht Reviewverfahren positiv abgeschlossen wurden.
- 28 Gutachter*innen haben die Qualität der im Jahr 2019 eingereichten Originalarbeiten im Zuge des Reviewverfahrens beurteilt.

Auffallend ist, dass gewisse Themen immer wieder auftauchen und aus verschiedenen Perspektiven beforscht und diskutiert werden. Eines dieser wiederkehrenden Themen ist die Digitalisierung, deren Nutzen und Auswirkung auf die Ergotherapie thematisiert wird. Weitere Themen, die immer wieder in den Fokus kommen, sind die Diskussion der (fehlenden vollständigen) Akademisierung und Professionalisierung der Ergotherapie in Deutschland sowie die Schwerpunktsetzung der Behandlung im Sinne der Ermöglichung von Partizipation mit einer ganzheitlichen Sichtweise auf Patient*innen.

Dass diese drei Themen auch in der Zukunft Relevanz haben, zeigt die letzte Ausgabe des Jahres 2019, die sich genau mit drei großen Themen beschäftigt. So greift die erste Originalarbeit das Thema Digitalisierung auf und untersucht, inwiefern das Nachspuren auf einem Tablet vergleichbar mit dem Nachspuren eines normalen Papier-Bleistift-Tests ist. Jutta Räbiger und Kolleg*innen setzen sich in ihrer Originalarbeit mit dem heiß diskutierten und sehr relevanten Thema der Akademisierung der Ergotherapie in Deutschland auseinander, wo die Ausbildung auf Hochschulniveau nicht flächendeckend gegeben ist und in naher Zukunft politische Entscheidungen vermutet werden. In der dritten Originalarbeit der letzten Ausgabe befassen sich Kerstin Weissinger und Renate Ruckser-Scherb mit der Lebensqualität von Kindern mit juveniler idiopathischer Arthritis und zeigen u.a. die Relevanz der Unterstützung der Betroffenen bei der Ausführung von für sie bedeutungsvollen Alltagsaktivitäten auf.
Man kann erahnen, dass uns diese drei Themenfelder auch in naher Zukunft weiter begleiten werden. Lassen Sie uns gemeinsam das Jahr 2020 gestalten und den Weg gemeinsam gehen. Lassen Sie uns dabei alte, aber wichtige Themen aufgreifen und weiterbearbeiten. Und lassen Sie uns gemeinsam neue Themen in Angriff nehmen. Für eine Ergotherapie der Zukunft.

Im Namen aller Kolleg*innen des Herausgeberteams sowie des Verlags wünsche ich Ihnen einen guten Start in das neue Jahr!
Julia Unger

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de